

Im Vereinslokal können auch Nichtmitglieder die spanische Küche genießen

Der Elternverein hat sich neu aufgestellt und will sein Angebot neben den günstigen Speisen weiter ausbauen. Von Kino, Tanz bis zu Sprachkursen – was der Vorstand alles plant.

Von Andreas Weber

In der Rather Straße 7 bis 9 hatte Integration immer vorbildliche Fürsprecher. Der Spanische Elternverein, vor 48 Jahren in Remscheid gegründet, folgt dem Leitgedanken: „Wir sind offen für alle Nationalitäten, eine geschlossene Gesellschaft wollen wir nicht sein.“ Antonio Espinosa Segovia meißelt diesen Satz in Stein.

Spanier sind in Remscheid stark verwurzelt

Der Bundesvorsitzende der spanischen sozialen und kulturellen Vereine lebt seit 54 Jahren in Remscheid. Früher war Remscheid die Hochburg spanischer Gastarbeiter in Deutschland. Immer noch sind die Spanier hier stark verwurzelt. Nicht nur, weil der Bundesverband seine Geschäftsstelle in der Hindenburgstraße hat, auch die Asociación de Padres de Familia, der Elternverein, steht dafür. In den letzten Jahren drohte dem Verein das Aus, weil niemand Verantwortung übernehmen wollte.

Der Bundesverband musste eingreifen

Im Frühjahr 2023 fand sich ein Führungsquartett, das mittlerweile Vergangenheit ist. Der Bundesverband griff ein. „Wir haben die Administration des Vereins übernommen. Das war die einzige Chance, sonst hätten wir den Verein auflösen müssen“, erklärt Espinosa. Vier Jahre war er selbst dessen Vorsitzender, hatte seit 2011 dessen Geschicke mitgelenkt. Nun griff er über den Verband, der über 60 spanische Vereine in Deutschland betreut, ein. Ein Nebeneffekt dabei: Ein funktionierender Verein wäre



Der Elternverein betreibt das Spanische Zentrum in der Rather Straße 7-9: Bundesvorsitzender Antonio Espinosa Segovia (r.) mit dem neuen Vorstand um (v. l.) Oscar Martini (2. Vorsitzender), Manuel Rodriguez (Kassierer) und Maria Fernandez (Vorsitzende) in dem großen Speise- und Gesellschaftssaal. Foto: Roland Keusch

auch eine Visitenkarte für die Partnerschaft der Städte Remscheid und Granada, deren Unterzeichnung in diesem Jahr angestrebt wird. Remscheid stünde bereit, Granada Stadtverwaltung muss dazu noch eine Einladung aussprechen.

„Wir sind offen für alle Nationalitäten, eine geschlossene Gesellschaft wollen wir nicht sein.“

Antonio Espinosa Segovia, Vorsitzender des Bundesverbandes der Spanier

Ende 2023 wurde mit Maria Fernandez (Vorsitzende), Oscar Martini (2. Vorsitzender), Victor Martini (Geschäftsführer)

er) und Manuel „Manolo“ Rodriguez (Kassierer) ein neuer Vorstand für zwei Jahre gewählt, den der Bundesverband tatkräftig unterstützt. Die gemieteten 630 Quadratmeter in einem ehemaligen Gewerbeobjekt (Eingang über die Straße Ibacher Mühle) bieten viel Potenzial. Allen voran der riesige, geflieste Speise- und Versammlungsraum, das Reich von Wirt Manolo hinter dem langen Tresen und seiner Frau Maria Fernandez in der Küche.

Tapas-Bar lockt mit einer gut bestückten Speisekarte

Die Tapas-Bar lockt mittwochs bis samstags 18 bis 22 Uhr und sonntags 11 bis 16 Uhr mit einer gut bestückten Speisekarte, von Garnelen, Tintenfisch in mehreren

Variationen, Seeteufel, Hähnchen- und Schweinefleisch bis zur Paella. Letztere muss, weil aufwendig vorzubereiten, zwei Tage vorher bestellt werden. Die Preise sind konkurrenzlos günstig, 19 Euro kostet das teuerste Gericht. „Wir sind kein Restaurant im eigentlichen Sinne, bieten Essen zunächst für die Mitglieder an“, betont Antonio Espinosa Segovia.

Die Mitgliedsfamilien, 70 sind es momentan, erhalten sogar 10 Prozent Rabatt auf jede Speise. Aber auch Gäste sind – dem Leitgedanken folgend – stets willkommen. Der kulinarische Geheimtipp hat sich gerade in der Rather Nachbarschaft herumgesprochen. Die Einnahmen durch die Küche sind wichtig: „Ohne die Gastronomie könnte

der Verein am Ende nicht überleben.“

Darüber hinaus setzt der neu aufgestellte Elternverein Akzente in vielen Richtungen. Es gibt weiter mehrere Flamenco-Tanzkurse mit Yvonne Capilla, der Frauenbeauftragten im Vorstand, Heike Göbel leitet den Bauchtanz. Espinosa kündigt auch Zumba an. Zur Frauen-Gymnastik wird samstags von 13 bis 14 Uhr eingeladen.

Spanisches Kino soll es nach den Sommerferien geben. Nicht zuletzt dafür wurde für den Versammlungsraum ein Beamer angeschafft, der es auf einer großen Leinwand nicht nur erlaubt, die „La Liga“, die 1. spanische Fußball-Liga mit Liveübertragungen zu verfolgen und die Fußball-EM, sondern

auch Spielfilme zu zeigen. Spanische Filme mit deutschen Untertiteln sollen präsentiert werden. „Auch für Deutsche, die Spanisch lernen, keine schlechte Idee“, findet Espinosa. Vertiefend gibt es die Spanischkurse, die der pensionierte Lehrer Jürgen Winter samstags morgens im Zentrum anbietet.

Das nationenübergreifende Miteinander pflegen die Spanier auch in ihrem Fußballteam, Union Deportiva y Cultural Andaluza. Die lockere Freizeittruppe kommt, wenn alle da sind, auf 31 Mitspieler und trainiert donnerstags von 18 bis 20 Uhr im Stadion Reinshagen. Antonio Espinosa Segovia ist ihr Coach. Unter seinen Schützlingen sind auch Italiener und Deutsche.

Aktion auf den Märkten

Der Einkauf auf einem regionalen Markt ist besonders nachhaltig. Dies gilt auch für die fünf Remscheider Wochenmärkte, die regelmäßig in den Stadtteilen stattfinden.

Als zusätzliche Werbung und um den Gedanken an Nachhaltigkeit noch weiter zu unterstützen, bietet das Stadtmarketing Mehrwegverpackungen zum Einkauf auf den heimischen Märkten an. Zum Auftakt des Verkaufs wird es am 6. April auf den Wochenmärkten in Remscheid und Lennep eine Geschenkaktion geben, um die Behältnisse vor Ort bekannt zu machen. Anschließend werden dann alle Produkte im Rathaus (Raum 27/28) sowie bei einigen Händlern erhältlich sein.

Im Angebot befinden sich:

- Einkaufstasche aus Baumwolle für 4 Euro
- Netze für Brot, Obst, Gemüse ab 3,50 Euro
- Eierbox für 4 Euro
- als Set (1 Tasche, 2 Netze, 1 Eierbox) ist alles zusammen für 10 Euro zu bekommen

Solange der Vorrat reicht, sind zudem zusätzlich „kleine Helferlein“ für den Einkauf in allen Sets enthalten.

Weitere Infos zu den Märkten gibt es unter: <https://t1p.de/9lx29>

Redakteur freut sich auf Anrufe

Anruf erwünscht: So heißt das Motto für unsere Aktion „Dranbleiben“. Berichten Sie uns, worüber Sie sich ärgern – oder was gut läuft. Haben Sie Neuigkeiten, die für ganz Remscheid von Interesse sind? Haben Sie in der Stadt Dinge beobachtet, die mitteilenswert sind? Dann rufen Sie in der Redaktion an. Gerne



antworten wir auch auf Ihre Fragen und Ihre konstruktive Kritik. Von 13 bis 14 Uhr erreichen Sie heute Redakteur Frank Michalczak unter Tel. 02191-909-210 – oder per E-Mail: frank.michalczak@rga.de

Holzklau im Wald: So ist die Lage in Remscheid

In der Energiekrise suchte der eine oder andere Remscheider nach alternativen Brennstoffen. Worum der Revierförster jetzt bittet.

Von Axel Richter

In Radevormwald sind schon Langholztransporter mit geklauten Stämmen aus dem Wald gefahren worden. Bei den Rundholzmassen, die nach Trockenheit und Käferbefall an den Wegen lagen, nahm es der eine oder andere Transporteur mit den Besitzverhältnissen nicht so genau.

In Remscheid bekam es die Polizei mit Holzdieben bislang nicht zu tun. Ähnliche Fälle „sind in den letzten Wochen nicht bearbeitet worden“, sagt Annika Neidhardt, Sprecherin des Wuppertaler Präsidiums. Dennoch versuchen heute viele Eigentümer, ihre Polter mit Holz-Trackern und verschiedenen Alarmfunktionen vor Dieb-

stahl zu schützen. Der Remscheider Forstamtsleiter Lukas Sieberth bittet derweil die Spaziergänger um Mithilfe: „Lassen Sie die Schranken auf den Waldwirtschaftswegen unbedingt geschlossen.“ Auch er hat den Diebstahl aus Wäldern bereits im großen Stil erlebt.

„Lassen Sie die Schranken auf den Waldwirtschaftswegen unbedingt geschlossen.“

Lukas Sieberth, Forstamtsleiter

Im Arnsberger Wald, wo der Remscheider als Förster arbeitet, bevor er in seiner Heimat-



In großen Holzpoltern lagen die Fichtenstämme nach den Dürresommern und dem Borkenkäferbefall in den Wäldern. In Radevormwald verschwanden sie danach zügellos von den Waldwegen. Foto: Doro Siewert

stadt die Nachfolge des verstorbenen Markus Wolff antrat, verschwanden die Fichtenstämme ebenfalls lastzugweise. In Remscheid beschränkte sich der Holzklau bislang auf Brennholz. Vor allem nach dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine und die

von Russland ausgelöste Energiekrise schauten sich manche Remscheider nach alternativen Brennstoffen um. Die Feuerwehr entdeckte Heizöfen Marke Eigenbau in den Wohnungen. Und auch wer schon einen Kaminofen sein Eigen nannte, suchte ebenfalls

nach Brennmaterial. Und das nicht immer auf legalem Weg. Seither hat der Diebstahl aus den Wäldern wieder abgenommen, bleibt bei den Förstern jedoch ein Dauerthema. Im Kampf dagegen „sind wir auf die Hilfe aus der Bevölkerung angewiesen“, sagt Forst-

amtsleiter Sieberth. Damit nicht jeder Remscheider mit seinem Auto in den Wald fahren kann, sind viele Waldwirtschaftswegen mit Schranken gesichert. Sie sollten deshalb geschlossen bleiben, bittet Sieberth. Und wer andere dabei beobachtet, wie sie sich am Holz zu schaffen machen, der sollte sich bei den Förstern melden.

Legal geht's mit dem Holzsammlerschein

Übrigens gibt es auch eine ganz legale Möglichkeit, an Brennholz aus dem Remscheider Wald zu gelangen. Die Revierförster vergeben Holzsammlerscheine. Gegen eine Gebühr – circa 40 Euro je Raummeter – können Besitzer eines Kamins oder Kaminofens Restholz mit der Motorsäge aufarbeiten und mitnehmen. Wichtig: Wer mit der Kettensäge im Wald hantieren will, braucht dafür einen Sachkundenachweis. Kontakt: forstwirtschaft@tbr-info.de

Ibacher Straße ist voll gesperrt

Im Bereich der Ibacher Straße 53 bis zur Kreuzung Ibacher Mühle wird seit dem 2. April tagsüber eine Vollsperrung eingerichtet. Eine Umleitung wird noch entsprechend ausgeschildert. Die Ibacher Straße selbst bleibt von der Hammesberger Straße aus kommend für Anlieger bis zur Höhe der Hausnummer 32 befahrbar.

Fußgänger können auch während der Vollsperrung den Bereich der Baumaßnahme passieren. Der Linienbus 675 wird über die Ibacher Mühle umgeleitet. Die Haltestelle Ibacher Mühle wird vom Kreuzungsbereich in die Straße Ibacher Mühle verlegt.